

Koberger



# Klön snack

een beten dit - een beten dat



Ausgabe 64

Jahrgang XXXI

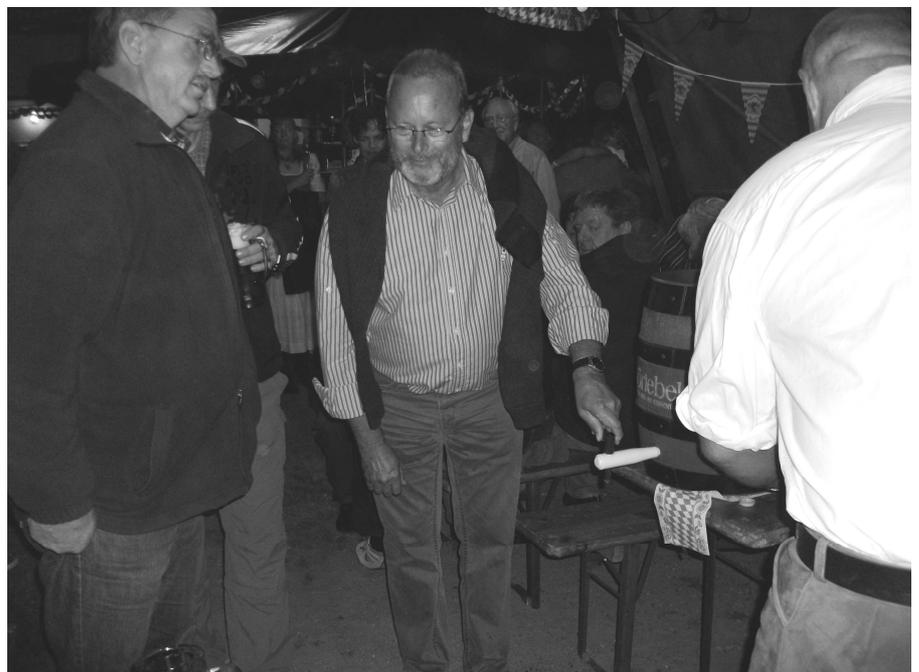
November 2011



1991  
Auftaktveranstaltung  
in Prohn

## 20 Jahre Partnerschaft

2011  
Festakt in Koberger





**Einladung zum Adventskaffee  
am 04. Dezember 2011  
um 14.30 Uhr im MarktTreff Koberg**

Das Jahr 2011 geht zur Neige, das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Auch in diesem Jahr möchten wir alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, die das 60. Lebensjahr vollendet haben sowie deren Partner zum diesjährigen Adventskaffee einladen.

Bei selbstgebackenen Torten und Kuchen möchten wir mit Ihnen die besinnliche Jahreszeit einläuten. Neben den Köstlichkeiten wartet ein buntes Rahmenprogramm auf Sie.

Der Kulturausschuss und die fleißigen Helfer würden sich freuen, wenn Sie unserer Einladung folgen würden.

Der Kulturausschuss

## Bericht des Kulturausschusses

Es ist mal wieder an der Zeit von den Aktivitäten des Kulturausschusses zu berichten. Am 20.08.2011 fand das Kinderfest statt. Zu unserer großen Enttäuschung hatte sich zu der im Vorwege anberaumten „Kinderfestplanungsitzung“ kein einziger Elternteil in den Stuben eingefunden, so dass wir uns aufmachen mussten und die Eltern direkt auf Hilfeleistungen ansprachen. Glücklicherweise haben sich dann doch noch genügend Eltern finden lassen, die uns bei der Ausrichtung des Kinderfestes unterstützten. Bis auf einen kurzfristigen Ausfall eines Spieleausrichters am Morgen des Kinderfestes (Ersatz war prompt gefunden, zum Glück mit Spielidee!!) verlief der Tag ziemlich rund. Die verschiedenen Spiele wurden von den rund 80 Kindern erfolgreich gemeistert. Gegen Mittag standen die Sieger fest:



König: Jan-Philipp Tiedemann, Königin: Lisa-Marie Tönnies; Grundschul-Prinz: Gunnar Schulz, Grundschul-Prinzessin: Lea Dähn; Kindergarten-Prinz: Brian Barg; Kindergarten-Prinzessin: Michelle Grimm.

Bei schönstem Wetter holten wir die Königspaare, mit dem vom Spielmannszug mit

stimmungsvoller Musik angeführten Umzug, am Nachmittag ab. Gefolgt von Timo Steffen, der in diesem Jahr mit seinem Trecker den „Königs“-Planwagen von Thomas Michaelis zog.

Nachdem im MarktTreff die Geschenke verteilt waren, gab es für die meisten Kinder kein Halten mehr, denn im Garten war eine Hüpfburg aufgebaut. Zusätzlich, zu den alljährlichen Pommes, Wurst und Kuchen, gab es noch einen Stand mit Slush-Eis und Popcorn. Beides fand reißenden Absatz und war am Ende des Tages restlos ausverkauft.

Am 18.09.2011 startete der Dorfausflug um 8.00 Uhr mit 52 Personen per Bus in Richtung Serengeti-Park Hodenhagen. In Hodenhagen angekommen stiegen wir erst einmal von unserem Reisebus in einen parkeigenen Bus um. Mit diesem ging es dann eine Stunde lang durch den Park, der Busfahrer erklärte uns zu den Tieren, zu welcher Rasse sie gehörten und in welchem Land sie ursprünglich beheimatet waren.



Als wir dann bei den „Streicheltieren“ aussteigen durften, mussten einige unserer Dorfbewohner Bekanntschaft mit nicht sehr netten Ziegen und Ponys machen, denn die hatten schon aus jahrelanger Erfahrung den Dreh raus, wie sie die Leute anzuspringen oder zu beißen haben, um schnell an den kompletten Inhalt des gerade gekauften Futters zu kommen. Wieder im Bus, erzählte der Fahrer, als wir gerade durch „Sibirien“ fuhren, dass die Ponys, die wir hier sehen würden, natürlich nicht in Sibirien zu Hause seien, sondern aufgrund ihres schlechten Benehmens aus dem Streichelzoo verbannt wurden. (Was die wohl für fiese Tricks drauf hatten?) Nach der Rund-

tour konnten sich die schon im Bus gebildeten Gruppen den restlichen Tag im Park selbst einteilen. Dort konnte man in der Affenwelt, über 200 Affen bestaunen, zu denen man sogar direkt in das Gehege gehen durfte. Aber auch andere Attraktionen, wie die neue Aqua- Safari, bei der man mit einem originalen Speedboot aus den Sümpfen Amerikas fährt, sowie Achterbahn, Wildwasserbahn, Wilde Maus und viele mehr, standen für wilde Fahrten bereit. Insgesamt war es mal wieder ein schöner Dorfausflug der hoffentlich allen gefallen hat.

Am 04.12.2011 findet der Adventskaffee statt. Die Einladung hierzu ist in dieser Ausgabe abgedruckt.

Bezüglich des Kinderfaschings werden wir in den kommenden Wochen eine Liste im MarktTreff und im Kindergarten aushängen, in die sich Eltern eintragen können, die sich einen Kinderfasching wünschen und auch daran teilnehmen werden. Da das Engagement der Eltern in der Vergangenheit (siehe Kinderfest) eher verhalten war, würden wir uns bei fehlendem Interesse gezwungen sehen den Kinderfasching im nächsten Jahr ausfallen zu lassen!

Für das kommende Jahr haben wir schon einige Termine anzukündigen:

Osterfeuer: 07.04.2012

Kinderfest: 11.08.2012

Dorfausflug: 02.09.2012

Wir wünschen eine besinnliche Adventszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Der Kulturausschuss

## **[www.Gemeinde-Koberg.de](http://www.Gemeinde-Koberg.de)**

Es ist endlich so weit, die Gemeinde Koberg hat ihren Internetauftritt!

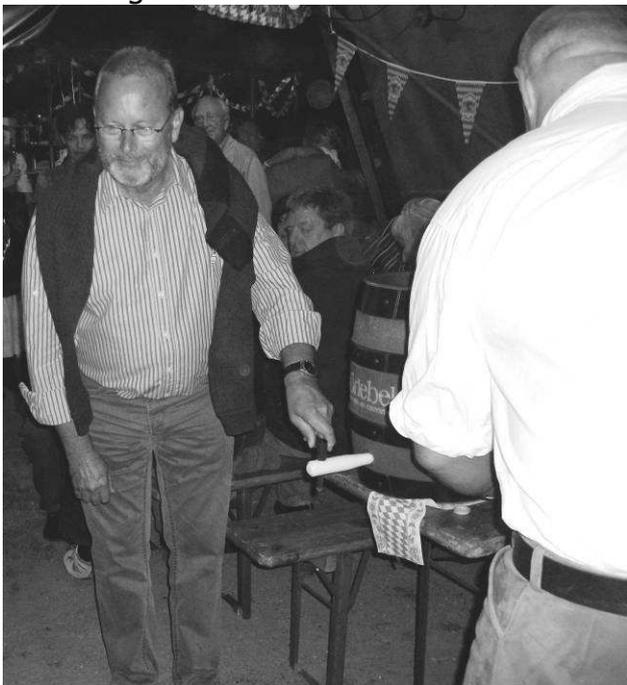
Unter [www.gemeinde-koberg.de](http://www.gemeinde-koberg.de) kann man nun genüsslich schmökern und sich die verschiedensten Informationen zu unserer Gemeinde aus dem Netz der Netze holen. *Veel neumodschen Kram in Cobarg...* Für den ein oder anderen mag es schon ein bisschen befremdlich sein, seine Informa-

tionen nicht aus einer Zeitung oder aus einer bunten Broschüre zu erhalten. Doch gerade bei den Druckerzeugnissen liegt, meiner Meinung nach, der Hase im Pfeffer: immer wieder konnte man feststellen, dass die Information der Bürgerinnen und Bürger nicht so recht klappen wollte. Viele der Kobergerinnen und Koberger sind eben nicht mehr Bezieher der *Lübecker Nachrichten* und der *Möllner Markt* landet oftmals ungelesen in der Papierrecyclingtonne, da sich der Leser und die Leserin wohl von der Werbung erdrückt fühlt und dann lieber entsorgt. Der Gemeindezettel, der sich manchmal zwischen den Werbeeinlagen befand, ging dann meist ungelesen unter. Aber die Zettel sind auch in Zukunft unverzichtbar. Schließlich sind ja nicht alle Menschen Computernutzer, sondern sind auf die gedruckten Informationen angewiesen. Der Internetauftritt der Gemeinde soll dort ergänzen, wo grundlegende Informationen vonnöten sind. Egal, ob Neubürger oder Ur-Koberger, der schnelle Zugriff z.B. auf die gemeindeeigenen Satzungen, die Tagesordnungen und Protokolle der vergangenen Gemeinderatssitzungen mal eben einzusehen oder einfach die letzte Ausgabe des *Klönssnack* doch noch einmal *online* zu lesen, ist möglich. Ja, Sie haben richtig gelesen! Unser guter alter *Klönssnack* ist dort auch abrufbar. Ebenso die Kontaktdaten der Kirchengemeinde, der Amtsverwaltung, unserer Vereine, Günther Schmidts Fotobuch-Neuerscheinung oder das Eintrittsformular für fördernde Mitglieder unserer Feuerwehr, um nur einige Beispiele zu nennen. Mit der *Homepage* kann vieles ein wenig einfacher werden, da der Umfang des Inhaltes doch recht ansehnlich ist. Aber es ist auch ein gewisses Maß an Pflege nötig. Denn wer liest schon gerne Sachen von vorgestern oder dauernd Artikel vom Bürgermeister? Ich bin gerne bemüht, die Homepage mit unserem Webdesigner, Herrn Maronde aus Lauenburg, am Laufen zu halten. Viel schöner wäre es natürlich, wenn sich interessierte Koberger zusammenfinden, um die Homepage tagesaktuell zu halten. Nur Mut, das Grundgerüst steht schon!

Jörg Smolla -Bürgermeister-

## Dankeschön!

Im Oktober war mächtig was los in Koberg! Anlässlich der 20jährigen Gemeindepартnerschaft zwischen der Gemeinde Prohn und der Gemeinde Koberg konnten wir am 01. Oktober nach einigen Jahren eine Abordnung von Prohner Bürgerinnen und Bürgern in Koberg begrüßen. Bei schönstem Sonnenschein trafen die Prohner in Koberg ein und wurden von dem eigens gegründeten Festausschuss sowie Koberger Bürgerinnen und Bürgern begrüßt. Die Prohner wurden dann auf die Übernachtungsgastgeber aufgeteilt und man konnte sich beschnuppern bzw. die alten Freundschaften aufleben lassen. Nach ausgiebigem Kaffee- und Kuchenverzehr (so war es jedenfalls bei uns - wir hatten Bürgermeister Peter Messing und seine Frau Christine zu Gast) machten wir uns frisch. Mit Trachten ging es dann zur Feuerwehr, wo ein echtes Oktoberfest stattfand, welches allen Gästen offensichtlich gut gefiel. Bürgermeister Messing hatte noch ein Fässchen „Stralsunder Piratenbräu“ im Gepäck, welches umgehend von ihm angestochen wurde. Bei einem zünftigen „Ozapft is!“ wurde bis in die Morgenstunden gefeiert.



Am nächsten Tag trafen sich die Gastgeber und die Prohner Gäste im MarktTreff zum Frühstück, bei dem die (mit Einschränkungen) gemeinsam verlebte Nacht angeregt

thematisiert wurde. Nach dem reichhaltigen Frühstück fand dann die Dorfbesichtigung statt. Am Nachmittag wurde gegrillt und in der Herbstsonne im Garten des Dorfzentrums geklönt.



Zum Abschied wurde übereinstimmend festgestellt, dass man gemeinsam viel Spaß hatte und der Besuch unbedingt wiederholt werden muss! Schade, dass auf Grund der Maisernte einige Koberger bei der Veranstaltung fehlten.

Mein herzliches Dankeschön für die tolle Organisation an den Festausschuss, die Gastgeber und die Feuerwehr!

Aber wo war doch gleich Prohn? Da ich selbst noch nicht in Prohn war, fuhren meine Frau und ich spontan in der Folgewoche nach Prohn und verlebten in einer Ferienwohnung drei schöne Tage. Peter Messing und seine Frau führten uns durch unsere Partnergemeinde und die nahegelegene Kreisstadt Stralsund. Eindrucksvolle Bilder von unzähligen Kranichen auf den Feldern am Bodden und der alten Hansestadt, konnten wir am Donnerstag, dem 14. Oktober, mit nach Hause bringen.

In Koberg wieder angekommen, begann dann schnell wieder der Alltag. Auto ausräumen, Laub harken, Fallobst sammeln.

Am Abend dann der Alarm! Feuer in der Dorfstraße 70!

Beim Eintreffen am Einsatzort bot sich mir ein gespenstisches Bild: die Dorfstraße war voller Einsatzfahrzeuge und die Szenerie in Blaulicht gehüllt. Nach kurzer Lageeinweisung durch den Kreiswehrführer und den Leitenden Notarzt war klar: es galt jetzt die Bewohner des Hauses Dorfstraße 70 amtlich unterzubringen, da die einzelnen Zim-

mer durch einen Schwelbrand unbewohnbar waren. Drei Leichtverletzte wurden vorab in ein Krankenhaus verbracht, 16 Bewohner befanden sich vorübergehend im Feuerwehrgerätehaus und brauchten eine neue Bleibe. Kurzerhand wurde das Dorfhaus als Notunterkunft hergerichtet. Dort fanden die Bewohner auf dem Saal und den Nebenräumen dann Unterschlupf für annähernd 4 Nächte. Während des Rettungseinsatzes und im Anschluss kümmerten sich viele Koberger um die Menschen, die plötzlich in Not geraten waren.

Auch hierfür möchte ich mich ganz herzlich bedanken! Die Feuerwehr kann nicht nur Oktoberfeste feiern, sondern hat eindrucksvoll ihr Können unter Beweis gestellt. Unter Atemschutz und widrigen Umständen wurden alle Bewohner schnell gerettet und versorgt. Mein Dank gilt auch den Helfern und Nachbarn, die den Einsatzkräften und Geretteten mit heißen Getränken, warmen Decken und Zuspruch geholfen haben. Die große Hilfsbereitschaft und Anteilnahme der Kobergerinnen und Koberger bei diesem Notfall war beispielhaft!

Jörg Smolla - Bürgermeister

## Besuch aus Prohn

Dass Prohn unsere Partnergemeinde an der Ostsee ist, habe ich ja nun schon öfter gehört..., aber dass die Partnerschaft seit 20 Jahren besteht, wusste ich nicht. Unser 20-jähriges Jubiläum sollte nun also der "Aufhänger" für ein erneutes Aufeinandertreffen in Koberg sein.

Der Bürgermeister lud zu einer Einwohnerversammlung im August ein. Thema war hier nicht nur die viel diskutierte 30-Zone, sondern halt auch "unsere" Prohner. Es wurde ein Festausschuss gegründet, der sich um die Feierlichkeit, die Unterbringung und Versorgung der Prohner kümmern sollte.

Da leider zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt war, wie viele Gäste kommen würden oder gar wie viele Koberger bereit wären für dieses eine Wochenende zu "Gasteltern" zu werden, machte ich mich zusam-

men mit Katharina Eggers im Dorf drei Abende auf den Weg, um nach Übernachtungsmöglichkeiten zu fragen. Am Anfang war uns gar nicht so wohl bei der Sache, denn wie würde unser Anliegen - im Auftrag des Bürgermeisters (diese Floskel wurde zu meinem persönlichen Lieblingssatz) - bei den Kobergern ankommen? Weniger die alteingesessenen Bürger - schließlich sind die meistens uns persönlich bekannt - machten uns Kopfzerbrechen. Nein, wir waren auf die vermeintlichen Neubürger gespannt. Was würden sie sagen, wenn "Fremde" an der Tür klingeln? Und dann auch noch "richtige Fremde" bei Ihnen unterbringen wollten? So gingen wir also mit Bangen von Tür zu Tür.



Doch schon nach den ersten 10 Haushalten waren wir sehr überrascht, wie freundlich uns die Bürger empfangen haben. Spätestens jetzt hatten wir richtigen Spaß an der Sache. Nachdem wir den 15. Schlafplatz notiert hatten, entwickelte sich in uns ein gewisser Ehrgeiz, denn nun wollten wir 20 Schlafplätze voll bekommen, dann folgten 30, 40 und 45. Am Ende unserer Rundreise konnten wir sagenhafte 61 Schlafmöglichkeiten verbuchen und waren mächtig stolz. Stolz - nicht auf uns (naja, vielleicht ein bisschen), sondern auf unsere Mitbürger. So eine Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft,

Gastfreundlichkeit aber auch das allgemeine Interesse an Prohn, hätten wir zu Beginn nicht erwartet.

Nicht jeder hat natürlich die Möglichkeit zusätzliche Schlafplätze anzubieten. Doch viele überlegten, wie sie noch - auf geringstem Raum - einen weiteren Gast beherbergen könnten.

Auf diesem Weg möchte ich mich noch einmal für Ihre Freundlichkeit - uns gegenüber - bedanken und hoffe, dass wir Kobberger auch weiterhin so hilfsbereit miteinander umgehen werden. Besonders möchte ich den "Gasteltern" danken, denn nur durch sie hatten die Prohner die Möglichkeit in Koberg zu übernachten und unsere gemeinsame Feier zu genießen.

Nicole Steffen

## Jugendtheatergruppe „Volltreffer“

Seit dem 24.08.2011 gibt es eine Jugend-Theatergruppe in Koberg, sie wird geleitet von Sophia Boldt. Wir haben den Namen „Volltreffer“ von der schon einmal existierenden Kindertheatergruppe übernommen. Wir treffen uns alle 2 Wochen am Mittwoch um 17.00 Uhr im MarktTreff. Unser Ziel ist ein Auftritt am 2. Advent zum Adventskaffee, um dort ein paar kleine Sketche aufzuführen.



Mir persönlich macht es sehr viel Spaß, weil wir immer was zum Lachen haben und immer gut drauf sind.

Für mich ist es eine gute Gelegenheit mal rauszukommen, außerdem wird der Kopf mal richtig befreit vom Schulstress.

Also wer Lust und Spaß am Theater spielen hat, ist herzlich Willkommen. Wir würden uns über Zuwachs freuen.

Natalie Lesny

## 30er-Zone in Koberg? Oder doch einfach nur gemeinschaftliche Toleranz?

Uta Flint war die treibende Kraft, die sich mit Hilfe einer Bürgerliste in der Herrenstraße für die 30er-Zone einsetzte und Unterschriften sammelte. Dies war dann ein Punkt in der Einwohnerversammlung im August.

Familie Flint ging es grundsätzlich um den zu rasanten Straßenverkehr in ihrer Straße und um die Sicherheit ihrer Haustiere. Anwohner unterstützten diese Aktion, um mehr Sicherheit für ihre schulpflichtigen Kinder zu erreichen. Großes Lob an dieser Stelle für diesen Einsatz, denn nur so können Dialoge innerhalb einer Gemeinschaft entstehen, Ziele erreicht werden oder Kompromisse geschaffen werden, und dieses durch persönlichen Einsatz. Es folgte ein Schlagabtausch der Meinungen. Ich persönlich finde das sehr spannend, zeigt es mir doch, dass unser Dorf aktiv ist.

Dieses Thema ist kein neues, denn schon in den 90er Jahren gab es eine Elternbewegung, die sich ebenso für eine Verkehrsberuhigung, bzw. Maßnahmen innerhalb des Ortes einsetzte und auch aktiv wurde. Zu diesem Zeitpunkt entstanden folgende Verkehrsschilder aus der damaligen Elterngemeinschaft. Ich musste diese wirklich erst einmal entdecken! Ratet selber anhand der Fotos, wo sich diese befinden. Ich war zu Fuß mit dem Fotoapparat unterwegs!



Hier ein paar Gedankenanstöße meinerseits, mit denen ich mich auseinandergesetzt habe:

Wie ist die geografische Lage von Koberg? Koberg grenzt an der Landesstraßen 200 und 220. Im Gegensatz zu anderen umliegenden Dörfern haben wir keinen Durchgangsverkehr. Was für ein Luxus! Ist uns dies eigentlich bewusst?

Wie ist mein eigenes Fahrverhalten innerhalb unserer Dorfgemeinschaft? Hier sind meiner Meinung nach alle aufgerufen, sich einmal selbst zu kontrollieren. Ich habe auch schon eine Rüge erhalten und ebenso eine verteilt. Der direkte Hinweis ist manchmal viel wirksamer und nachhaltiger. Die Schulanfängerbanner empfand ich als äußerst wirkungsvoll und als eine großartige Aktion.

Wie sicher ist der Schulweg für unsere Kinder? Leider verfügt Koberg nicht über ausreichend ausgebaute Gehwege und ebenso teilweise schlecht ausgeleuchteter Straßen. Ab dem 10. Lebensjahr müssen Kinder laut Straßenverkehrsordnung auf der Straße mit dem Fahrrad fahren. Ich bekomme öfter Herzklopfen, wenn ich das Fahrverhalten meiner Kinder beobachte. Die Unbekümmertheit im Vergleich zu Stadtkindern ist definitiv nicht zu leugnen. Fehlen doch die täglichen Konfrontationen. Hier kommt die verklärte Antwort meiner Kinder: "Ach Mutti, wir sind auf dem Dorf, das klappt und passt." Meine Kinder setzen in unsere Dorfgemeinschaft, auf deren Rücksicht und haben großes Vertrauen. Eigentlich eine Auszeichnung an alle Bewohner. Jedoch stehe auch ich als Elternteil in der Pflicht meine Kinder für den landwirtschaftlichen Verkehr zu sensibilisieren und Sorge zu tragen, sich verkehrssicher zu verhalten. Aber Kinder bleiben die schwächeren Verkehrsteilnehmer.

Wie kann ich selber dazu beitragen, dass sich der Verkehr innerhalb Kobergs beruhigt? Vielleicht bei Kurzstrecken einfach mal zum Fahrrad greifen statt zum Auto. Meine eigene Auffahrt überprüfen, ob die Hecke genug Einsicht bietet. Ist mein Grundstück gut genug beleuchtet? Sind die Fahrräder meiner Kinder verkehrssicher? Wie verhält mein Kind sich an der Bushaltestelle? Tief

Luft holen, auch wenn ich in Eile bin, denn ob als gehetzte Mutti, unter Zeitdruck stehender Landwirt. oder PS-starker Autonarr, effektiv erreicht man sein Ziel vielleicht 3 Minuten schneller, wenn wir auf das Gaspedal im Dorf drücken. Was sind 3 Minuten?

Was könnten wir Eltern tun? Natürlich auf unsere Kinder einwirken und sensibilisieren. Spendenaktion ins Leben rufen und für Schilder sammeln. Evtl. die Standorte der vorhandenen Schilder optimieren. „Loriot“, denn diese stehen teilweise entgegengesetzt der Fahrtrichtung und sind in Höhe des Sichtfeldes eines Lkw-Fahrers angebracht.

Ich selber muss jetzt schmunzeln, denn auch ich bin eine der Mütter, die es mit 3 Kindern zu oft eilig hat. Ich grüße Bettina Tönnies, die mich darauf aufmerksam gemacht hat, doch bitte in der Herrenstraße nicht zu früh zu beschleunigen. Daran denke ich noch heute. War ich mir dessen gar nicht bewusst? Auch meine Kinder verhalten sich nicht immer korrekt. Aber genau hier ist der Punkt. Wir sind alle nur Menschen und gelegentlich bedarf es nur eines gepflegten Hinweises untereinander.

Steffi Boldt

## **Endlich wieder zuhause in unseren Wohngemeinschaften!**

**Danke** den schnellen Einsatztruppen, den Feuerwehren Koberg, Ritzerau, Sirksfelde, Sandesneben, Schiphorst, Nusse, Borstorf und Linau.

**Danke** den Notärzten aus Mölln und Geesthacht, den amtlichen und ehrenamtlichen Besatzungen der sieben Rettungswagen die so schnell vor Ort waren, denen es aber glücklicherweise erspart blieb Schwerverletzte versorgen zu müssen.

**Danke** allen Koberger Bürgern die sofort zur Stelle waren, um uns den evakuierten Bewohnern der Wohngemeinschaften mit warmen Decken, Getränken und warmherzigem Zuspruch in den ersten Stunden nach dem Schreckensereignis zur Seite zu stehen.

**Danke** der Gemeinde Koberg, vertreten durch den Bürgermeister Herrn Jörg Smolla, die durch unglaublich schnelles und unbürokratisches Handeln bewiesen hat, dass das neue Kultwort „**Inklusion**“ auch mit Leben gefüllt werden kann.

**Danke** den Männern der Koberger Feuerwehr und Herrn Ralf Schmidt, Inhaber der Firma Magepa, die noch nach diesem nervenaufreibenden Einsatz sofort bereit waren die Pflegebetten in den Wohngemeinschaften abzubauen und mit Hilfe des LKWs von Herrn Schmidt ins Gemeindehaus zu bringen. Für ein paar Tage waren wir Gäste im Dorfgemeinschaftshaus unserer Gemeinde. Es hatte ein wenig den Charme eines Feldlagers: Bett an Bett gereiht, lediglich durch den Bühnenvorhang nach Männlein und Weiblein getrennt, konnten wir ohne Unterbrechung durch die Pflegekräfte des uns versorgenden Pflegedienstes weiter versorgt und betreut werden.

**Danke** den Mitarbeitern unseres Pflegedienstes, die in ihrer Freizeit tatkräftig mit halfen unser Zuhause wieder bewohnbar zu machen.

**Danke allen die dazu beigetragen haben, dass wir unser Zuhause nicht verloren haben.**

Ein Haushaltsgerät, ein kokelnder Wäschetrockner, hätte um ein Haar eine Katastrophe ausgelöst. Wieder einmal wurde eindrucksvoll aufgezeigt, wie wichtig Rauchmelder in jedem Haushalt sind. In unzähligen Wohnungen laufen Waschmaschinen und Wäschetrockner auch nachts. Fernseher, Computer und diverse andere Geräte befinden sich ständig im stand-by Modus und das alles während sich alle Familienmitglieder in Sicherheit wiegend in ihren Betten befinden.

**Die Bewohner der unabhängigen Wohngemeinschaften für Menschen mit erworbenen Hirnschäden in Koberg.**



H. Hamester

## 6. Thombredener Sommerfest

Der Termin stand fest. Die Vorbereitungen liefen auf vollen Touren. Und das Wetter.....? Naja, der Sommer 2011 zeigte sich wieder einmal nicht von seiner besten Seite. Wir alle hofften, dass uns Petrus, wie bisher eigentlich immer, gutes Wetter schickte. Beim Bühnen- und Zeltaufbau mussten wir allerdings noch fürchten, dass uns Regen und Wind alles zerstört.

**Aber – wir hatten Glück!**

In diesem Jahr hatten wir eine Mischung aus verschiedenen Musikrichtungen.

**Philipp und Michel** und anschließend die **Gruppe WIRELESS** heizten ordentlich ein. Anschließend sorgte dann die Band **SUNDAY** dafür, dass der Abend so aufhörte wie er begann.



**Das 6. Thombredener Sommerfest am 20.08.2011 war ein voller Erfolg!**

Viele Koberger kamen wie immer und dieses Mal auch sehr viele von außerhalb. Vielen Dank dafür, denn ohne Euch wäre es kein so toller Erfolg geworden.

Wir freuen uns schon auf das nächste Sommerfest im Jahr 2013.

Das Thombreden Team

## Kleiner Bericht aus dem Kindergarten

Anfang Oktober machten mehr als 7 Zwerge sich auf den Weg in den Koberger Wald. Sie kamen alle aus unserem Kindergarten, hatten Zipfelmützen, rote Näschen und Wanderstöcke. Im Wald ist ja ganz schön was los, man glaubt es kaum. Um die Ge-

heimnisse zu entdecken, muss man sehr leise sein, flüstern und vorsichtig einen Fuß vor den anderen setzen, und dann plötzlich sieht und hört man Dinge, von denen man vorher gar nichts wusste. z.B. dass es weitere Zwerge bei uns gibt. Die wohnen nämlich in ihren unterirdischen Höhlen zwischen den Baumwurzeln der dicksten Bäume. Wenn man dort sein Ohr an den Stamm legt, hört man sie dort unten tuscheln. Wie aufregend!



Auf der Cäcilieninsel wollten wir Picknick machen, doch als wir ankamen mussten wir uns erstmal um einen schlafenden Hasen kümmern. Der wollte gar nicht aufwachen und so haben wir zuerst gefrühstückt und hinterher ganz vorsichtig das kleine Wesen mitgenommen. Er ist jetzt in der Obhut der Förstersfrau Gudrun. Hoffentlich geht es ihm dort gut. Wir werden uns erkundigen. Wohlbehalten kehrten die Kindergartenzwerge mittags wieder heim und die beiden Oberzwerge waren ziemlich groggy, na, macht nichts, war ja bloß ein Spaß.

JoKu

## Hallo Koberg,

auch wir vom Fraggelhaus wollen uns im Klönsnack wieder zu Wort melden. Als erstes möchten wir euch berichten, was wir seit dem letzten Klönsnack so getrieben haben. Im Mai fand eine After – Work – Party statt. Viele von Euch sind an dem Freitag am frühen Abend zu uns ins Fraggelhaus gekommen, um mit uns den Feieraabend zu begrüßen. Diese Party hat einen großen Anklang gefunden, also werden

auch im nächsten Jahr wieder solche Partys stattfinden.

Im August fand nach langer Zeit wieder ein Sportfest statt. 14 Mannschaften, davon 1 Frauenmannschaft, haben erfolgreich an diesem Turnier teilgenommen. Auch die Prohner waren nach vielen Jahren wieder mit dabei.



Es war ein sportlicher und lustiger Tag mit einer feucht fröhlichen Party am Abend, die alle Pannen vom Tag vergessen ließ.

Wie viele von euch wissen, haben wir das Fraggelhaus ein wenig renoviert. Einige von euch waren am Tag der Eröffnung da, um sich die Veränderungen anzuschauen. Aber noch lange nicht alle... Also schaut doch einfach einmal rein, wir freuen uns auf euren Besuch.

Zum Schluss noch eine kleine Vorankündigung: wie in jeden Jahr gibt es auch in diesem Jahr wieder ein Weihnachtsbier am 24.12. Nun denn, feiert gemütlich den Heiligen Abend, packt die Geschenke aus und dann ab ins Fraggelhaus.

Wir wünschen eine besinnliche Weihnachtszeit...

Euer Fraggelhaus

## Koberger Hühnerposten - wenn Hühner Fußball spielen

Fußball - für die meisten Frauen ist Fußball ein Grauen, auch für mich, zumindest war das so, bis eines Tages wieder einmal ein Flyer in meinem Briefkasten lag. Das Fraggelhaus wollte in diesem Jahr also wieder ein Fußballturnier veranstalten.

Der Zettel wurde von mir gelesen und in meinem Kopf entstand die Idee mitzuma-

chen. Es gab nur dieses eine Problem: Alleine geht das nicht. Ich brauchte also mindestens noch 5 Mitstreiterinnen, besser mehr - zum Auswechseln. Wen sollte ich also fragen? Wer von den Mädels hätte wohl Lust?

Veranstalter war das Fraggelhaus. Wo sollte ich am Besten nach Mitspielerinnen suchen? JA- im Fraggelhaus! Die nächste Feier wurde also von mir genutzt und jede potenzielle Mitspielerin wurde gefragt. Schon nach wenigen Minuten und etwas Überzeugungsgeschick hatte ich meine Mannschaft komplett - kaum zu glauben! An diesem Abend kam auch schon der Mannschaftsname "Koberger Hühnerposten" durch den Vorschlag von Silke Blottnicki zustande.

Schnell wurde zum ersten Training eingeladen. 6 Wochen vor dem Turnier sollte unsere erste Zusammenkunft sein und von nun an machten wir 2x die Woche den Thomberg unsicher und übten unter der Leitung von Silvia Lübcke das Fußballspielen ein.

Während des Urlaubs unserer Trainerin wurde aber keine "schöpferische Pause" eingelegt, sondern unsere Co-Trainer Nicole Blome, Steffi Witte und Torben Boldt übernahmen das Kommando. Zu Beginn unserer Vorbereitungsphase hörte man alle aus der Mannschaft sagen: "Fußballschuhe und ähnliches kaufen oder leihen wir uns aber nicht!" - Da waren sich alle einig. So kam es dann auch, dass spätestens 2 Wochen vor dem Turnier alle Spielerinnen bestens ausgerüstet auf dem Platz waren. Fußballschuhe, Schienbeinschoner und Stutzen (von einigen auch liebevoll „Stulpen" genannt) hatte nun wirklich jede von uns - auch hier waren wir uns einig!



Jetzt kam es auch zu den ersten Freundschaftsspielen mit der FFW Koberg und dem Team des Fraggelhauses, damit wir etwas an Erfahrung sammeln konnten.

Und wir waren uns wieder einig: Wir wollten, wenn wir im Turnier verlieren, wenigstens mit Stil verlieren! Was gehört also alles zu einem richtigen Fußballspiel?

1. Trikots: wurden angefertigt. Hier noch einmal ein Dank an AWS Werbetechnik Erich Stamer und natürlich an unseren Martin Stamer. Er hat Janina Kreckler und mir 5 Stunden bei der Anfertigung unserer T-Shirts geholfen. → Du bist ein Engel!!

2. Ein Kapitän: wurde einstimmig gewählt. Stella Knauf übernahm den Job gerne - sogar mit Kapitänsbinde - wie es sich gehört.

3. Ein Schlachtruf wurde gemeinsam kreiert: "Eins, zwei, drei - Hühnerrei; vier, fünf, sechs - wir trinken einen auf Ex; sieben, acht, neun, zehn - ihr werdet uns gleich sehn."

4. Wimpel für die Gegner: wurden in mühsamer Handarbeit von Mareike Rasch-Knor mit Unterstützung von Stella Knauf angefertigt.

5. Notfallkoffer: Dank des spendablen Chefs unserer Abwehrdame Annika Lübcke, konnten wir auch mit einem Notfallkoffer auftrumpfen. (Nur nebenbei: Unser Eisspray wurde während des Turniers häufiger gebraucht - zum Glück nicht für unsere Spielerinnen, sondern nur für unsere Konkurrenten).

6. Fans: Ja, die hatten wir eindeutig. Und nicht gerade wenige. Auf unsere Fans konnten wir sogar schon bei den Freundschaftsspielen bauen. Schon einige Minuten vor dem Anpfiff waren die Fans da und feuerten uns an. Vielen Dank noch einmal an euch - ihr wart spitze!

Wir haben im Turnier leider nur 2 Spiele bestreiten dürfen und haben auch keines gewonnen, doch konnten wir mit erhobenem Kopf den Platz verlassen, denn wir haben uns gut geschlagen. Für viele von uns war dieses Turnier etwas Besonderes. Waren wir auf den vergangenen Turnieren auch immer dabei, zwar nur zum „Sehen und Gesehen werden“, gehörten wir dieses Mal richtig dazu.



Wir werden im nächsten Jahr wieder antreten und ich hoffe, dass wir uns bis dahin noch etwas verbessern werden. Alle Hühner, auch die, die nicht namentlich erwähnt wurden - ihr seid meine "neue Schar" und ich genieße die Zeit und den Spaß mit euch. Schön, dass es uns gibt! Eins, zwei, drei - Hühnererei...

Nicole Steffen

## Terminvormerkung Sterbekasse

Die Jahreshauptversammlung der Sterbekasse Koberg findet am 14. Januar 2012 im MarktTreff statt. Wer Fragen zur Sterbekasse hat, oder jetzt feststellt, dass er doch schon längst Mitglied werden wollte, kann sich gern bei Steffi Witte, Dorfstr. 41. Tel. 7503 melden.

SteWi

## Flohmarkt Fazit 2011

**Motto: „Kein Geld in den Dosen, dafür Lederhosen!“**

Am 10. September hieß es zum 2. Mal Flohmarkt in Koberg. Aufgrund von reger Nachfrage, das Angebot in diesem Jahr im MarktTreff zu wiederholen, „Aber bitte zu einer Jahreszeit bei der **Mann / Frau** auch draußen verkaufen können,“ ergab sich für mich der September. Anmeldungen rauschten ein und die Plätze waren vergeben. Leider fehlten uns dieses Jahr die Kinder mit ihren Deckenverkäufen. Der Jugendraum blieb unbenutzt. **„Wo ward ihr Kinder mit dem Spielzeug, wir haben**

**euch vermisst!“** Somit füllten 13 Erwachsene und 3 Kinder den Saal und die Galerie mit ihren Artikeln. Leider stellen sich 3 begründete Absagen ein, aber das gehört nun einmal dazu. Letztes Jahr war der Flohmarkt im Oktober plus NDR Präsenz. **Boah**, der Hahnheider war voll mit Marktterminen für dieses Wochenende. Wotersen bis Basthorst, waren unsere Konkurrenten. Absolutes Überangebot, doch davon ließen wir uns nicht einschüchtern. Die Flohmarktprofis waren nicht so anwesend wie ein Jahr zuvor und der Koberger Bürger war nur verhalten zu erblicken. Trotzdem hatten einige Verkäufer ihren Spaß. Denn Ilona Kienow-Ulzhöfer besaß Oktoberfestbekleidung! Nachdem der Käufer gegangen war, schwang sich die Koberger Damenmannschaft in die Lederkluft! Verkauft! Es passt, den Umsatz verprasst! Zur Mittagszeit kam Thomas Michaelis mit seiner Gulaschkanone vorbei. Oh Gott, der Parkplatz war nicht frei. Es entwich mir ein nicht hörbarer Schrei. Doch Thomas blieb ganz gelassen: „Es kommen schon Leute, zum Essen fassen.“ Ganz clever waren auch Birgit und Wolfgang Gode. Die Werbung für MarktTreff Flohmarkt in Koberg war gemacht. Renovierung im Hause hinter sich gebracht und sich das ein oder andere fand, das nun zu Hause stand. Spontan hieß es hier: Raus mit unserem Kram, ganz ohne Scham. Ein Schild an die Straße: „Heute auch bei uns Flohmarkt.“ Mal sehen, was der Mensch so mag! Die Idee an sich, finde ich ganz stark. Straßenflohmarkt ist hier der Begriff, mal sehen wer sich dazu zum nächsten Mal trifft. Diese Idee eines Straßenflohmarktes sollte hier nicht verloren gehen. Dieses Jahr hatte auch noch andere neue Einflüsse, denn das Kuchenbüffet haben erstmalig die Club 50 Damen emsig unterstützt: Margrit Janke, Monika Steinhoff, Rosi Wendlandt, Elke Brüggmann und Angela Bahnsen. Herzlichen Dank an dieser Stelle an euch für diesen freiwilligen Einsatz. Ebenso fleißig war Monika Boldt bei den vorbereitenden Maßnahmen am Vorabend, sowie bei der Unterstützung beim Kuchenverkauf. Am Ende der Veranstaltung zeigten mal wieder die Koberger, wie schnell eine Aufräumaktion gemeinsam verlaufen kann. An dieser

Stelle ein dickes Dankeschön, an alle helfenden Hände des Tages, die jetzt nicht namentlich erwähnt wurden.

Steffi Boldt

## Kinderfreizeit in Koberg

Befragt man die Statistik, was Kinder in ihrer Freizeit treiben, steht Fernsehen oben auf der Liste. 97 Prozent der Kinder schauen täglich Fernsehen. Wichtig ist den Kindern aber auch, in ihrer Freizeit Freunde zu treffen, ihren Hobbys nachzugehen, so die Studie „Kinder in Deutschland“. Sich in der Freizeit ausgiebig zu bewegen ist nicht mehr die Beschäftigung Nummer eins. Kinder spielen in der Freizeit mehr drinnen als draußen. Kinder werden nicht unsportlicher, weil sie nicht mehr in den Sportverein gehen, sondern weil Alltag und Freizeit nicht mehr „bewegt“ sind: Eltern fahren die Kinder nachmittags zu Sportaktivitäten, Verabredungen, Musikschulen oder zum Englischunterricht. Aber in der Freizeit stundenlang an der frischen Luft zu toben ist aus der Mode gekommen. Kinder spielen heute in der Freizeit weniger mit anderen in ihrer unmittelbaren Umgebung, sondern drinnen, gern am Computer und häufiger als früher mit den Eltern. Deshalb spricht man von der „Verinselung“ und „Verhäuslichung“ der Kindheit. Kinder haben heute weniger Freizeit. Der Grund liegt vor allem darin, dass Kinder heute weniger Freizeit haben. Immer mehr Kinder besuchen Ganztageskindergärten oder Ganztagschulen in denen sie zunehmend bis in den Nachmittag betreut werden und dann werden sie von ihren Eltern mit dem Auto abgeholt. Gymnasiasten müssen durch die Verkürzung der Schulzeit am Nachmittag mehr pauken und haben dadurch weniger Zeit. Die Eltern investieren in die Bildung der Kinder, wird doch oft das Schulsystem als „mangelhaft“ bewertet. Das selbst organisierte, ungeplante Spielen der Kinder in der Freizeit bleibt auf der Strecke. Hirnforscher und Psychologen stimmen überein: Die kleinen Abenteuer in Nachbars Garten sind Dünger

fürs kindliche Gehirn. Um emotional und geistig zu reifen, brauchen Kinder in der Freizeit eigene Erfahrungen. „Lernen ist Problemlösen. Damit Menschen sich entwickeln, müssen sie sich Schwierigkeiten stellen und sie lösen“. Mitunter klappt dieses Problemlösen eben besser, wenn Kinder nicht von den Eltern, dem Sporttrainer angeleitet werden, sondern z.B. in der Freizeit selber einen Flohmarkt auf dem Spielplatz veranstalten oder spontan beim Nachbarkind klingeln, um zum Dorfteich zu gehen. Herausfinden, wie hoch kann ich in den Baum klettern, ohne herunter zu fallen. Wie komme ich nach Hause, wenn der Schulbus verpasst wird? (Oh Schreck, mein Handy hat keinen Empfang!)



Umso mehr freut es mich unsere Kinder in Koberg zu sehen, wenn sie sich selbst organisieren. Fußball auf dem Thomberg, Waveboard in den Straßen fahren, Streifzüge über den Acker machen, spielen am Bach, verbotener Weise im Wald Abenteuer erleben, entlegene Baumhäuser bauen, mit dem Feuerzeug zündeln und vieles mehr, von dem wir Eltern angeblich keine Ahnung haben. Welches Elternteil kann dann „nein“ sagen, wenn die Kinder sich selbst organisieren und sich für 2 Tage im Zelt im Garten einnisten wollen, sich Wasserschlachten liefern, Gitarre und Fussi spielen, einfach im Kontrast zur Schule chillen (entspannen) wollen. Allerdings war unser Getränkelager nach diesem „Vatertagswochenende“ erschöpft!

Steffi Boldt

# Pfingsten 2011 in Koberg

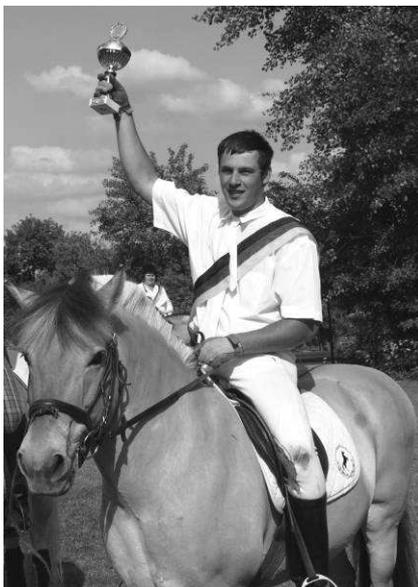
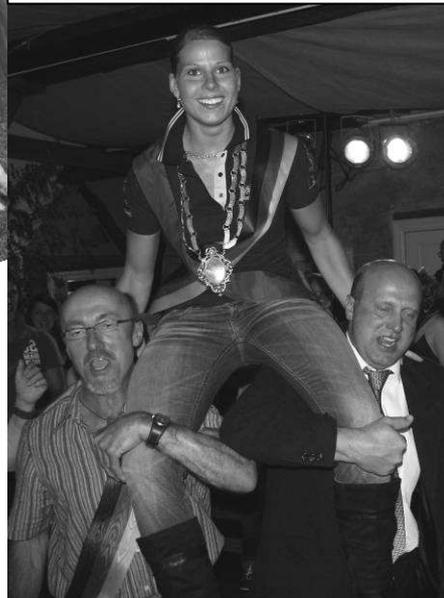


Heike Landherr ritt ohne Sattel und Reithalter auf den 2. Platz. Ihr Araber Aik vertraut ihr vollkommen.

**Jana Tönnies ist unsere Königin!**  
Sie gewann auf Biene, einer jungen Stute aus Günter Brinkmanns Zucht.



Marie Michaelis auf Hover sticht sich auf den 3. Platz.



**Apfelbeißen:**  
**Torben Lübcke sprintete auf Jenny zum Sieg.**

2. Platz: Julia Dohrendorf auf Dusty  
3. Platz: Miriam Dohrendorf auf Samurai

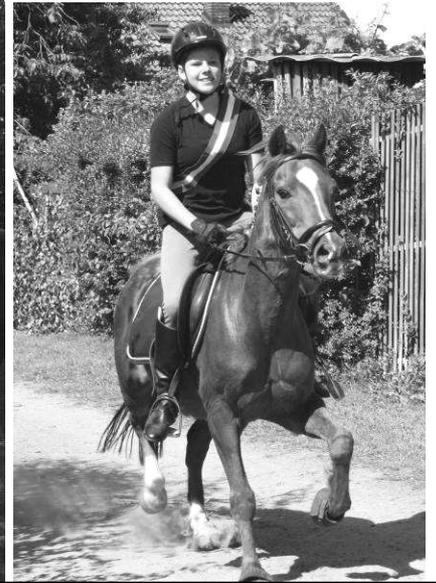
**Senioren-Ringreiten:**  
**Dolly zog die Kutsche mit Heike und Jörg Smolla zum Sieg.**

Der Pokal wurde auf der Ringreiterdisco von Julia Dohrendorf überreicht.

2. Platz: Dieter Tiedemann auf Krümel  
3. Platz: Bodo Schumacher auf Leon



**Königin der Kinder:  
Lena Ehnert auf Rantanplan**



**3. Platz:**  
Lisa-Marie Tönnies auf



**2. Platz:**  
Theresia Hagen-Burmester  
auf Leon

**Apfelbeißer:  
Marie Knauf ist am schnellsten  
auf Carino.**

Sie gibt ihren Pokal an die verletzte Merle weiter, weil Carino eigentlich mit ihr starten sollte.



**Nina Janke stürmt  
mit Gismo auf den  
2. Platz.  
Der 3. Platz ging an  
Theresia Hagen-  
Burmester**



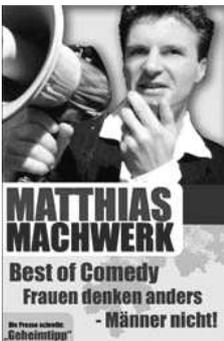
Wir danken allen Zuschauern, Kaffeeauschenkern, Pokalspendern, Bierzapfern und Grillern, den Sanitätern, dem Bargtheider Stadtorchester, dem DJ Oliver Andréé, den Auf- und Abbauhelfern und der Feuerwehr für das Gelingen unseres großen Ringreiterfestes.

## Halloween, oder was?

Grundsätzlich ist das ganze ja ein schöner Spaß. Doch ab und zu wird aus Spaß dann Ernst. Und das ist nicht okay. Sogar meine kleine Freundin Annika regt sich darüber auf, dass Schaden angerichtet wird. Zum Beispiel wird eine Haustür mit Zahnpasta beschmiert, über und über, so dass jetzt renoviert werden muss. Obwohl die Hauseigentümer freigiebig waren, wurde bei ihnen Schindluder getrieben. Kleine Kinder werden von größeren „überfallen“, um ihnen die mühsam eingesammelten Süßigkeiten abzugagen u. ä. mehr. Abgesehen davon, dass über diese neue Errungenschaft der evangelische Feiertag der Reformation in Vergessenheit gerät, blüht nun zum katholischen Allerheiligen zeitgleich der heidnische Brauch der Halloweennacht. Fragt man die Kinder nach den Hintergründen dieser drei Anlässe, wissen sie von nichts. Eigentlich schade, aber ich stemme mich auch nur mit diesem Artikel gegen die Auswüchse und spiele das Spiel mit. Vielleicht erreichen wir zusammen ja für die nächsten Male etwas mehr Herzlichkeit.

JoKu

## „Best of Comedy“ Matthias Machwerk live in Koberg



Matthias Machwerk ist der Gerd Müller des Geschlechterkampfes. Als humoriger Stoßstürmer geht er dorthin, wo es wehtut... zu den Frauen. Sie sind des Mannes liebste Jagdtrophäe. Deshalb folgt er ihnen in über-tauerte Bars, begleitet sie durch endlose Kaufhäuser, macht sich zum Otto oder zu einem Anderen. Für eine Frau tut ein Mann alles, bis die die Eigene ist. Dann hat er sie und es hat ihn und dann kommen Fragen: Warum will sie ständig spazieren gehen? Wieso schließt sie am Nachmittag die Wohnungstür ab?

Verpassen Sie nicht ein Gag-Feuerwerk über Männer, Frauen und andere Katastrophen.

Am Donnerstag, 22.03.2012 im MarktTreff Einlass um 19.00 Uhr, Beginn um 20 Uhr Kartenverkauf bei Netti im Bäckerladen ab Anfang Januar

Hier bekamen wir einen Anschlusstermin zu guten Bedingungen, der Künstler tritt anschließend in Hamburg auf.

Die Presse schreibt:

- „Lacher am laufenden Band, die Zuhörer waren begeistert“
- „Comedy Geheimtip“

Eintritt: 13 Euro

## Grönwohlder Brauereibesuch „Klappe die 2./2011“

Auch dieses Jahr fanden sich 15 Koberger zusammen, um die Bierbrauerei in Grönwohld zu besuchen. Es war ein herrlicher Herbsttag, die Sonne schien und eine kleine Gruppe der Teilnehmer nutzte dieses, um mit dem Fahrrad die Strecke zu bestreiten. Die restlichen Teilnehmer verteilten sich am MarktTreff unkompliziert in die Fahrzeuge. Der Samstagmorgen, Ende September, Treffpunkt 11.00 Uhr Brauerei, stieß schon auf Unbehagen, aber Hauptsache: „Ein gutes Frühstück war im Bauch“. Wie ein Jahr zuvor haben alle Teilnehmer diesen Tag genossen und waren begeistert von der lebendigen Führung von Torsten Schumacher.



Dieser führte uns durch seinen Betrieb. Seine intensive Leidenschaft für dieses Gebräu blieb keinem von uns verborgen. Spätestens beim freien Zapfen an seiner Anlage

vom „Spezial-Grönwohler“ waren alle in guter Stimmung. Mit diesem Bier aus unserer Region belegte Torsten Schumacher dieses Jahr erneut den 2. Platz für das beste gebraute Bier in Deutschland. Was für ein Erfolg! Aber nicht nur sein Bier sorgte für Gesprächsstoff innerhalb der Runde. Nein, auch die vorhandene Regenwurmzucht ließ u.a. Walter Hack aufhorchen. Die Begeisterung und das Interesse waren groß. Nur Regina Hack schien diese Idee, Nutztiere dieser Art im, bzw. am Haus, nicht wirklich zu gefallen. Abschließend kann hier nur gesagt werden, dass es ein Tag mit neuen Eindrücken und entspannter Atmosphäre war.

Steffi Boldt

## Unser Wasser in Koberg

Der MarktTreffverein hatte alle Koberger eingeladen, das Wasserwerk in der Kalkkuhle zu besichtigen. Tatsächlich beteiligten sich vier Kinder und fünf Erwachsene. Schade, aber die wenigen haben eine Menge über unser Spitzenwasser erfahren.

Am nächsten Tag trafen sich u.a. die gleichen Leute noch einmal, um zu schauen, wo denn unser Wasser nach Gebrauch bleibt. Also wanderten wir, von viel Sonnenschein begleitet, zu den Klärteichen.



Anschließend ging es unter sachkundiger Führung von Jürgen Schäfer, unserem Ehrenbürgermeister, weiter am Koberger Graben entlang. Wie hat sich nur die Natur dort entwickelt. Ein gut 20-30 Meter breiter Grünstreifen zieht sich durch die Landschaft. Die Maßnahme ist wirklich gelungen.

Schön, dass wir das mal anschauen konnten. Und vielen Dank Jürgen, das war alte Leidenschaft.

JoKu

## Hallo Margrit, Angela und Waltraud! Hallo Ulrike und Ralf!

Der MarktTreff- Verein bedankt sich herzlich für euren ehrenamtlichen Einsatz rund um unser Haus! Wir haben viel Zuspruch für die Bepflanzung der Tontöpfe und die Rosenbeete bekommen. Dank des feuchten Wetters war das Laufen mit der Gießkanne nicht der Aufwand, aber das Unkraut wuchs fleissig und wollte entfernt werden. Auch die Rasenfläche brauchte öfter einen Schnitt. Danke für Eure Kreativität und erholsame Feiertage samt einem guten Rutsch!

## Hallo Koberger,

wir suchen einen GRÜNEN DAUMEN der unsere Töpfe im Jahr 2012 bepflanz und hegt! Margrit hat liebevoll die Fuchsien und kleinen Gehölze in ihre Obhut genommen und stellt sie nächstes Jahr zur Wiedereinpflanzung bereit. Freiwillige können sich rund um diese Pflanzen selbst verwirklichen und in ihrem Geschmack den MarktTreff-Vorplatz gestalten! Das Einkaufen von Blümchen zahlt der Verein.

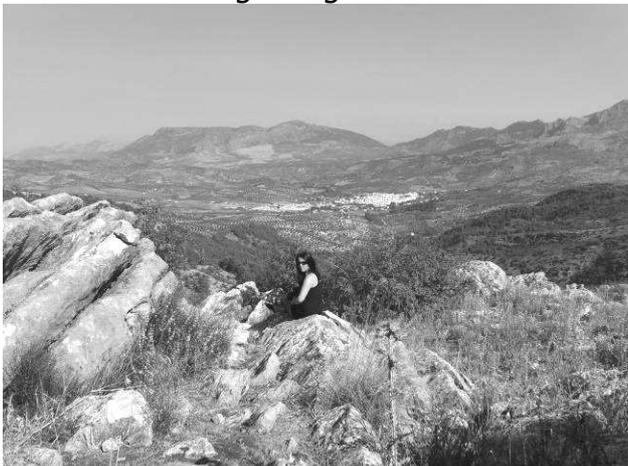
Ansprechpartnerin:

Julia Zürn- Vollmer Tel. 888 908

## Reisetipp

Eigentlich waren bereits alle Koberger dort in der Wohnung von Wiebke und Karl-Heinz Loß. Ich meine natürlich ihr Apartment in ElChaparral/ElFaro. Das ist eine Siedlung in Andalusien an der Costa del Sol. Also, es waren nicht alle dort, aber doch ganz schön viele und einige schon mehrfach. Wohl weil es dort so schön ist. Und es stimmt auch, denn wir hatten auch das Vergnügen. Meine Frau, meine Tochter mit Freund und ich hielten uns für 14 Tage im Oktober dort auf. Die Wohnung ist großzügig bemessen,

mit zwei Schlafräumen und zwei Bädern, Küche, Wohnraum und eine umbaute Terrasse mit Vorgarten. Der Blick geht über das Mittelmeer bis zum Horizont. Dort ahnt man, ohne ihn wirklich zu sehen, den afrikanischen Kontinent. Bei Tageslicht erkennt man aber den Felsen von Gibraltar. Dieser Ort ist dann auch eins der lohnenden Ziele der näheren Umgebung.



Was man nicht versäumen sollte sind Besuche in Torremolinos, Malaga, Marbella und Fuengirola. Bekannte Namen, schon mal gehört und wirklich sehenswert. Alle liegen direkt am Meer mit herrlichen Stränden.



Dieser Oktober bot auch noch echtes Badewetter mit bis zu 35° Hitze und gut 25° Wassertemperatur. Unbedingt muss man das Hinterland erkunden. Die Bergwelt mit bis zu 3000m hohen Spitzen, wunderschönen Ausblicken und herrlichen kleinen Orten, d.h. man braucht schon ein Mietauto, ist aber gar nicht so teuer. Wir zahlten für zwei Wochen Renault Clio 235€. Nicht ganz so nah liegen die historischen Großstädte Sevilla und Granada, aber einmal vor Ort kann man sie ja auch noch „mitnehmen“.

Alles in allem: Nix wie hin! Aber vorher mit Wiebke oder Karl-Heinz, oder besser mit beiden sprechen.

JoKu

## **Biete Schülernachhilfe an**

Für Schulkinder von der 1. -5.Klasse biete ich am Nachmittag Nachhilfe oder Hausaufgabenbetreuung an. Start nach den Winterferien. Ich selber besuche das Gymnasium in Trittau und freue mich, wenn ich Euch Eltern beim Lernen mit den Kindern unterstützen kann. Sollte Bedarf oder Interesse bestehen, dann meldet Euch bei mir zwecks Absprache. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Kinder oftmals mit Außenstehenden besser lernen können, als mit den eigenen Eltern.

Sophia Boldt

Am Knüll 1

04543-888202

## **Der schiefe Tannenbaum**

Liebe Koberger,  
wie schon in den letzten drei Jahren sollte auch in diesem Jahr wieder ein Tannenbaum vor dem MarktTreff etwas Glanz in die vorweihnachtliche Zeit bringen. Diese Aufgabe ist sehr verantwortungsvoll und brisant, da die öffentliche Meinung über Schönheit eines Weihnachtsbaumes doch sehr unterschiedlich ausfällt. Ein fünfköpfiges Expertenteam hat sich intensiv mit der schweren Aufgabe beschäftigt. Bei Minusgraden, nassen Füßen und kalten Fingern wurde ein Weihnachtsbaum-Casting in einem kleinen Wäldchen durchgeführt. Ihr werdet es nicht glauben, aber der ausgesuchte Baum hat sich vor der Jury am besten präsentiert und wurde dann genommen. Er steht jetzt wunderschön vor unserem MarktTreff und seine etwas ungünstige Figur fällt gar nicht mehr auf. Koberger ist ja auch ein besonderes Dorf und da passt eben auch ein besonderer Tannenbaum! Eine schöne Adventszeit wünscht das

**Tannenbaumexperten-Team**

Regina Hack

## Familien-Nachrichten

Diese Angaben erscheinen  
nicht im Internet.

**Wir gratulieren**

**zum Geburtstag**

**Juli**

**August**

**September**

**Oktober**

**November**

**Dezember**

**zur Hochzeit**

**zur Silberhochzeit**

**zur Diamantenen Hochzeit**

**zur Geburt**

---

**es verstarb**

## Betreff : Familiennachrichten

Nicht jedes Familienereignis wird in der Zeitung (LN, Markt, Hahnheider-Landbote) veröffentlicht. Da uns aber diese Anzeigen besonders interessieren, sind wir auf Ihre Informationen angewiesen. Wer also seinen Geburtstag (ab 65 Jahre), die Geburt seines Kindes, seine Hochzeit, Silberhochzeit, Goldene Hochzeit oder Diamantene Hochzeit in der **Dorfzeitung** veröffentlicht sehen möchte, der wende sich bitte an Johannes Kuhnhardt (Tel. 7715). Die Daten sind jeweils bis Anfang Mai für die Pfingstausgabe und bis Mitte November für die Weihnachtsausgabe aufzugeben.

## Impressum

Herausgeber: Gemeinde Koberg  
Verantwortlich: André Ulzhöfer  
Redaktion: Johannes Kuhnhardt JoKu  
Stefanie Witte SteWi  
Angela Bahnsen  
Antje Koch AK  
Ina Morse  
André Kociok



Die Redaktion wünscht allen  
Lesern ein frohes Weihnachts-  
fest und einen guten Rutsch ins  
neue Jahr



Ulzis Netti?



... wo laufen sie denn?



Kobergs Schönheiten! Mehr davon!



Dorfrundfahrt



Geschafft!